

INHALTSVERZEICHNIS

1. Willkommen in den Pflegewohngruppen
2. Sie erreichen uns wie folgt
3. Allgemeines
4. Organigramm
5. Die Leitung
6. Unser Team
7. Leitbild Pflege und Betreuung
8. Taxordnung
9. Anmeldung Pflegewohngruppen
10. Ärztlicher Bericht
11. Baubeschrieb Pflegewohngruppen
12. Grundrisspläne

Weitere Dienstleistungen:

- Tagesbetreuung
- Mittagstisch
- Podologie

WILLKOMMEN . . .

. . . in den Pflegewohngruppen im Alterszentrum Tschann

Wir freuen uns, dass Sie sich für einen Platz in unseren Pflegewohngruppen im Alterszentrum Tschann interessieren. Nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit konnten diese am 1. November 2007 offiziell eröffnet und in Betrieb genommen werden.

Die grosszügig angelegten Pflegewohngruppen befinden sich mitten im Dorfzentrum, zusammen mit 30 Alterswohnungen (2 ½- und 3 ½-Zimmer-Wohnungen). Die Pflegewohngruppen bieten Platz für insgesamt 16 Bewohnerinnen und Bewohner. Hier bekommen sie Betreuung und Pflege in familiärer Atmosphäre in allen Pflegestufen.

Doch am besten überzeugen Sie sich selber von den Vorteilen und besuchen uns einmal. Unser kompetentes und freundliches Personal berät Sie jederzeit gerne. Damit wir jedoch die notwendige Zeit für Sie reservieren können, bitten wir um vorgängige telefonische Terminvereinbarung.

Für weitere Auskünfte und die Beantwortung allfälliger Fragen wenden Sie sich bitte direkt an den Leiter der Pflegewohngruppen: Herrn Tobias Ladner, Telefon 041 444 26 00.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Erwin Arnold, Gemeinderat und Sozialvorsteher, Buchrain

SIE ERREICHEN UNS WIE FOLGT...

... in den Pflegewohngruppen im Alterszentrum Tschann

Herr Tobias Ladner, Geschäftsführer und Leiter der Pflegewohngruppen

Zuständig für alle allgemeinen administrativen und finanziellen Fragen, Anmeldungen und für allgemeine Fragen im Alter.

Telefon: 041 444 26 00 – Fax: 041 444 26 20

tobias.ladner@buchrain.ch

Herr Markus Zihlmann, Leiter Betreuung und Pflege, Stv. Geschäftsführer

Zuständig für Bewohner-Betreuung und -Pflege und für allgemeine Fragen im Alter.

Telefon: 041 444 26 26 – Fax: 041 444 26 20

markus.zihlman@buchrain.ch

E-Mail: pflgewohngruppen@buchrain.ch

Homepage: www.buchrain.ch

ALLGEMEINES

Gebäude und Umgebung

Die Pflegewohngruppen im Alterszentrum Tschann wurden im Jahr 2007 fertig erstellt und am 1. November 2007 offiziell in Betrieb genommen. Sie umfassen zwei Gruppen auf zwei Etagen für insgesamt 16 Bewohnerinnen und Bewohner. Die Etagen sind mit einem Lift verbunden.

Im gleichen Gebäudekomplex befinden sich noch 12 Alterswohnungen (acht 2½- und vier 3 ½-Zimmer-Wohnungen).

Eingebettet in der Überbauung Tschann ist die Lage sehr optimal. Idyllisch und ruhig, mit viel Grünfläche umgeben, befinden sich unsere Betagten dennoch mitten im Dorf. Gute Einkaufsmöglichkeiten in ausgezeichneten Fachgeschäften und Grossverteilern, Post und Bank sowie eine Bushaltestelle befinden sich allesamt in kurzer Gehdistanz.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wie auch mit dem Individualverkehr erreichen Angehörige, Freunde und Bekannte die Bewohnerinnen und Bewohner in der Pflegewohngruppe sehr rasch und bequem.

Bewohnerinnen und Bewohner

Das Angebot richtet sich an ältere Menschen, welche vorwiegend aus Buchrain kommen und ihren Alltag nicht mehr selbständig bewältigen können.

Betreuung und Pflege

Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in einer familiären Struktur und Umgebung, in der sie in ihrer individuellen Alltagsbewältigung unterstützt werden. Ein aktives Mitwirken am Zusammenleben wird dadurch ermöglicht und gefördert.

Freie Arztwahl

Durch die freie Arztwahl können die Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin von ihrem Hausarzt betreut werden. Unser Heimarzt steht dem Betreuungsteam für die Beratung zur Verfügung. Im Weiteren arbeiten wir eng mit Spitälern, Kliniken und anderen Gesundheitsdiensten zusammen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

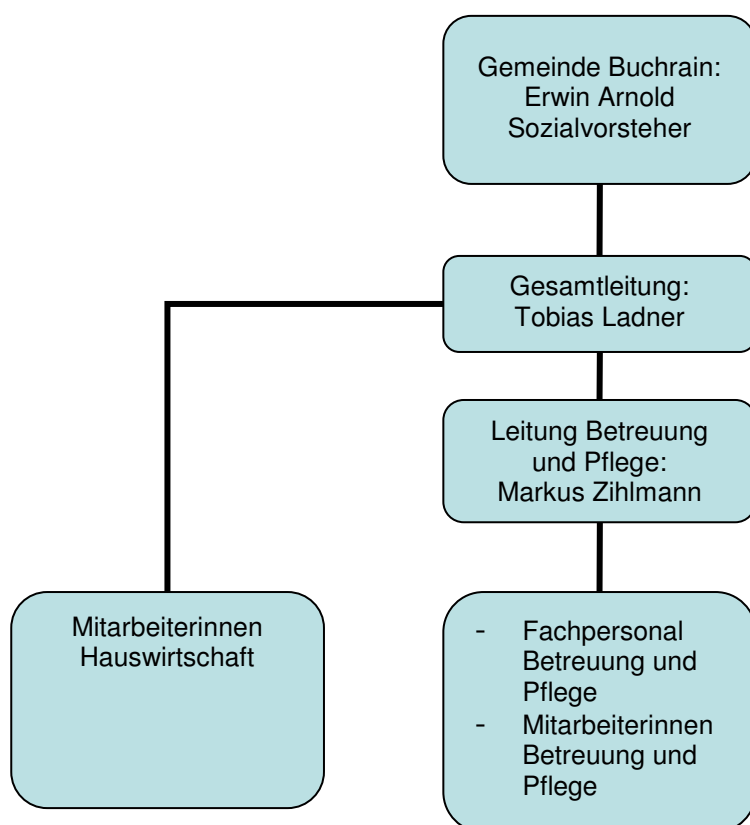
Unser Betreuungs- und Pflorgeteam besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einer hohen Sozialkompetenz. Die Fachlichkeit wird von diplomierten Fachkräften rund um die Uhr gewährleistet.

Wohnen

Die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen mit ihren Angehörigen ihr Einzelzimmer mit Toilette und Lavabo nach eigenem Wunsch selber einrichten. Wir respektieren die Privatsphäre in den Zimmern. Pflegebett und Nachttisch werden durch die Pflegewohngruppe zur Verfügung gestellt.

In der Gemeinschaftsküche und im öffentlichen Wohnraum gewähren wir Platz für gemeinsames und persönliches kreatives Denken und Arbeiten.

ORGANIGRAMM



Die Pflegewohngruppen verfügen entsprechend ihrer Grösse über drei Leitungsebenen:

- Gemeinde (strategische Ebene)
- Leitung des Betriebs sowie
- Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden sind im Sinne einer Matrix sowohl gesamthaft der Gesamtleitung unterstellt als auch gleichzeitig in Bezug auf die Pflege an die Weisungen der Pflegeleitung gebunden. Gesamtleitung und Pflegeleitung vertreten sich gegenseitig. Innerhalb dieses Aufbaus gibt es fallweise Tagesverantwortliche mit entsprechenden Kompetenzen.

Zur Sekundärorganisation zählen Sonderaufgaben sowie Verantwortliche für Qualität, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, der Vertragsarzt, Seelsorge, Arbeits- oder Projektgruppen, die administrative Abteilung der Gemeinde und weitere.

Ausserdem ist die Gemeinde Mitglied der Unabhängigen Beschwerdestelle (UBA). Bei Bedarf können sich Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegewohngruppe sowie deren Angehörige kostenlos an die neutrale Ombudsstelle der UBA wenden (Telefon 058 450 60 60).

DIE LEITUNG

Tobias Ladner

Herr Tobias Ladner verbrachte seine Jugend in Schüpfheim/LU. Nach seiner Ausbildung als allgemeiner Krankenpfleger und nach mehrjähriger Berufserfahrung am Kantonsspital Luzern wechselte er sein Berufsfeld in die Langzeitpflege als Stationsleiter in einem Pflegeheim in Wolhusen. Seine berufliche Laufbahn führte ihn nach Zug, wo er sieben Jahre als Leiter Betreuung und Pflege in einem städtischen Altersheim arbeitete. Während dieser Zeit absolvierte er die Heimleiterausbildung beim Tertianum ZfP. Von 2007 bis 2010 schloss er das Nachdiplomstudium Organisationsentwicklung und Coaching BSO ab.

In seiner Freizeit ist Herr Ladner vor allem mit seiner Familie unterwegs. Aber auch Fussball interessiert ihn sehr.

Markus Zihlmann

Herr Markus Zihlmann ist in Malters/LU aufgewachsen. Nach seiner Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten arbeitete er während sieben Jahren in Lausanne, Zürich und Luzern. Herr Zihlmann machte anschliessend im Luzerner Kantonsspital die Ausbildung zum dipl. Krankenpfleger AKP. In derselben Institution arbeitete er während neun Jahren als Pflegefachmann auf Abteilungen der Chirurgie und Medizin. In den vergangenen drei Jahren war Herr Zihlmann als Stationsleiter auf einer medizinischen Abteilung tätig. Während dieser Zeit machte er die Führungsausbildung ZRK mit Zertifizierung bei der Verwaltungsweiterbildungsstelle Zentralschweiz.

Herr Zihlmann verbringt im Winter seine Freizeit auf den Langlaufskis oder im Gebirge auf Skitouren. Während den warmen Monaten verbringt er seine Freizeit mit Joggen, hegen und pflegen der Pflanzen in seinem Garten oder dem Spielen der Highland Bagpipe.

UNSER TEAM

Das Team der Pflegewohngruppen setzt sich wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

Name	Vorname	Funktion
Amgwerd-Cecchin	Angela	Pflegefachfrau
Blum-Hurni	Gertrud	Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
Brand	Hanny	Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
Britschgi	Anita	Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
Carey-Neuenschwander	Gertrud	Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
Dawit	Sara	Mitarbeiterin Reinigung
End	Ruth	Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
Geisseler	Beata	Fachfrau Betreuung
Hunkeler	Peter	Fachmann Betreuung
Ivic	Sava	Mitarbeiterin Reinigung
Maheswary	Sooriyakumar	Mitarbeiterin Betreuung und Pflege
Müller	Yvonne	Hauspflegerin
Scheidegger-Nietlisbach	Carla	Pflegefachfrau
Vincenz	Angela	Hauspflegerin
Werle-Kaiser	Priska	Pflegefachfrau
Zemp-Held	Beatrice	Mitarbeiterin Betreuung und Pflege

LEITBILD PFLEGE UND BETREUUNG

„Selbstverständnis“ über Betrieb und Finanzen

Wir sind eine öffentlich-rechtliche Institution der Gemeinde Buchrain.

Unsere Qualität orientiert sich nach den Richtlinien der LAK (Luzerner Altersheimleiterinnen- und -leiter-Konferenz) Q 2007.

Um einen optimalen Erfolg zu erzielen denken wir kostenbewusst und setzen unsere verfügbaren finanziellen Mittel zweckmässig ein.

Menschenbild

Der Mensch ist eine Einheit von Körper, Geist und Seele. Jeder Mensch ist einzigartig und mit unterschiedlichen Bedürfnissen nach Zugehörigkeit, Geborgenheit, Sicherheit und Autonomie.

Er ist eigenständig und auf die Beziehung mit anderen Menschen angewiesen. Er ist ein Teil seines Umfeldes und wird von diesem beeinflusst.

Durch Tradition, Erziehung, Kultur und Religion entwickelt er seine Grundhaltung zu sich selber und zu den Mitmenschen.

Bewusst und unbewusst wird sein Verhalten durch soziokulturelle und politische Einflüsse geprägt.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Freiheit und Menschenwürde und die Pflicht, für sich und seine Mitwelt Verantwortung zu übernehmen.

Wir respektieren die Menschenbilder unserer Bewohner.

Verständnis von Gesundheit und Krankheit

Gesundheit ist ein Zustand von Wohlbefinden im körperlichen, sozialen und seelisch-geistigen Bereich. Grössere Defizite in einem oder mehreren Bereichen führen zu Krankheit.

Folgenden Faktoren sind wichtig um gesund zu bleiben oder mit Verlust von Gesundem umgehen zu können:

- Eine positive Einstellung zu sich selbst und zum Andern.
- Seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.
- Persönliche Beziehungen aufzunehmen und zu erhalten.
- Die Bereitschaft, sich mit den Problemen des Lebens auseinander zu setzen.

- Die Bereitschaft, Lösungen zu suchen und sich für Veränderungen zu öffnen.
- Die Bereitschaft für Bewältigung von Krisen.

Krankheit ist ein Zustand, der dieses ganzheitliche Wohlbefinden mehr oder weniger beeinträchtigt.

Verständnis von Alter, Sterben und Tod

Wir verstehen das Altern nicht als Krankheit sondern als natürlicher Lebensprozess, der kein einheitlicher und gleichförmiger Prozess ist. Er verläuft mehrdimensional und individuell. Er erfordert dort Betreuung und Pflege, wo Defizite ausgeglichen werden müssen.

Der letzte Lebensabschnitt hat Auswirkungen auf die Betroffenen und alle seine Bereiche des Menschseins und endet ganz natürlich mit dem Sterben und Tod.

Pflegemodell

Grundlage unseres pflegerischen Handelns sind die fünf Funktionen der Pflege nach Liliane Juchli.

Pflegeverständnis

Jeder Mensch ist eine Ganzheit mit primären Bedürfnissen im Bereich der Lebensgestaltung und allenfalls sekundären Bedürfnissen im Bereich der Pflege und medizinischen Versorgung.

Bei der Pflege sollen die Anteile übernommen werden, welche die Betroffenen nicht selber bewältigen können, weil sie nicht mehr über die Fähigkeit, die Kraft, den Willen oder das Wissen verfügen, um ihren Bedürfnissen nachzukommen.

Die Autonomiebestrebungen der Heimbewohner sollen gefördert werden. Unter Berücksichtigung ihrer Biographie werden sie dabei unterstützt und begleitet. Die Möglichkeiten des sozialen Umfeldes der Betroffenen werden berücksichtigt und aktiviert.

Wir reduzieren Unmündigkeiten, Abhängigkeiten, Hilflosigkeiten auf ein Minimum, nehmen Ressourcen wahr und fördern diese. Das heisst die Bewohner führen möglichst alles selbst aus, wozu sie irgendwie fähig sind.

Desorientierte Menschen werden als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und im Alltag integriert.

Alternative Pflegemassnahmen werden nach Wunsch der Bewohner miteinbezogen. Sie beinhalten verschiedene Wickel, spezielle Tee und Anderes.

Betreuung und Pflege ist ein „Beziehungsprozess“ zwischen den Bewohnern, deren sozialem Umfeld und den Angestellten der Pflegewohngruppe. Die Bewohner haben eine Bezugsperson, welche ihre Anliegen vertritt.

Im letzten Lebensabschnitt wenden wir die palliative Betreuung und Pflege an. Sie umfasst alle medizinischen Massnahmen, die pflegerischen Handlungen sowie die psychische, soziale und geistige Unterstützung der Bewohner. Ziel ist Leiden zu lindern und die bestmögliche Lebensqualität der Bewohner und ihrer Angehörigen zu ermöglichen.

Soziokulturelle Anlässe

Aktiv sein gehört zum Menschen. Wer nicht mit einer aktiven Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt sein kann, nicht selber denken, entscheiden und handeln kann, setzt sich der Gefahr aus, zu verkümmern. Wer rastet – der rostet, sagt ein altes Sprichwort. Bei mangelnder Übung und Anregung der fünf Sinne gehen vorhandene Kompetenzen schnell verloren.

Zur Erhaltung und Förderung der vorhandenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Bewohner werden durch unsere Mitarbeitenden, externe Anbieter und Freiwillige verschiedene Aktivitäten angeboten.

Pflegerische und betreuerische Abgrenzungen

Bei hochkomplexen Betreuungs- und Pflegesituationen, welche moderne Apparaturen, Infrastrukturen oder spezielle Wohnformen benötigen, wird in Absprache mit den betroffenen Bewohnern und deren sozialem Umfeld eine Verlegung in eine Fachinstitution in Betracht gezogen.

Sicherheit und Qualität

Präventive Massnahmen in der Altersbetreuung werden konzeptionell erfasst und geeignete Massnahmen eingeleitet.

Die Pflegedokumentation bildet die Grundlage zur Qualitätssicherung und dient auch als Nachweis für die geleistete Arbeit.

Wir tragen Sorge zur Umwelt, indem wir verantwortungsbewusst handeln, sowohl ökonomisch als auch ökologisch.

Der Arbeitssicherheit widmen wir unsere volle Aufmerksamkeit, indem wir die Vorschriften laufend überprüfen und anpassen.

Ein Hausarzt steht dem Betreuungsteam für die Beratung zur Verfügung.

Führungsverständnis

Wir arbeiten mit einem kooperativen Arbeits- und Führungsstil. Wir fördern, fordern und qualifizieren die Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz unserer Mitarbeiter.

Eine warme, humorvolle Atmosphäre trägt zu unserer guten Zusammenarbeit bei.

Verpflegung

Gerade im Alter ist Essen mehr als Ernährung und Befriedigung einer physiologischen Notwendigkeit.

Das Essen in unserer Pflegewohngruppe ist gleichzeitig Vergnügen, Erlebnis, Zeitvertreib und Unterhaltung. Die Bewohner werden auf freiwilliger Basis bei der Herstellung und Planung der Verpflegung mithelfen.

Hauswirtschaft

Ein Teil der hauswirtschaftlichen Arbeiten werden bewusst als Therapie bei unseren Bewohnern eingesetzt. Das Ziel ist das Selbstwertgefühl zu stärken.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Einen offenen Lebens- und Bewegungsraum gestalten wir gemeinsam durch ständigen Kontakt mit der Umwelt; wir bilden in der Gemeinde Buchrain einen Begegnungsort. Angehörige, Besucher und Freiwillige sind eine wichtige Verbindung zum bestehenden sozialen Umfeld des Kunden.

Am Gemeindegeschehen nehmen wir aktiv teil.

Vernetzung

Eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Organisationen, Vereinen usw. wird angestrebt, wenn sich daraus eine Situation ergibt, aus der alle betroffenen Parteien einen Nutzen ziehen können.

Betriebe aus der Gemeinde werden berücksichtigt, wenn qualitativ und preislich gleiche Bedingungen sind, wie von Betrieben ausserhalb der Gemeinde.

TAXORDNUNG

Preise und Leistungen gültig ab Januar 2011

Zimmer mit WC und Lavabo, ohne Dusche

Zimmer für 1 Person pro Tag Fr. 139.—
zuzüglich Anteil Pflorgetaxe je nach BESA-Stufe (siehe nachfolgende Seite unten)

Alle Zimmer sind eingerichtet mit Pflegebetten und Nachttischli sowie mit Lavabo und WC (die Dusche und eine höhenverstellbare Badewanne befinden sich innerhalb der Wohnung), Notfallruf, Telefonanschluss mit eigener Nummer sowie teilweise Balkon. Jedes Zimmer hat einen eigenen Lagerschrank.

Bettwäsche und Frottéwäsche werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Aufenthaltsraum steht den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung, ausserdem gehört im EG eine grosse Terrasse dazu. Ein Notfallruf sowie ein Telefonanschluss mit eigener Telefonnummer sind ebenfalls installiert.

Die folgenden weiteren Leistungen sind in diesen **Preisen inbegriffen**:

- Frühstück, Mittagessen und Abendessen
- Kaffee/Tee und Mineralwasser à discrétion während den Mahlzeiten
- Tee à discrétion sowie nachmittags ein warmes Getränk im Aufenthaltsraum nach Tagesangebot
- Waschen und Bügeln der Privat-, Bett- und Frottéwäsche
- wöchentliche Reinigung des Zimmers
- eine jährliche Grundreinigung
- Abfallentsorgung
- Gratis-Telefonanschluss
- 24-Stunden-Bereitschaftsdienst des Pflegepersonals für Hilfestellungen bei Notfällen
- Gelegentliche kleinere administrative Unterstützung, z.B. Organisation von Taxidiensten, Gelddepots usw.
- Teilnahme an Veranstaltungen und Aktivitäten z. B. Kino, Turnen, Gedächtnistraining, Ausflüge
- Nebenkosten wie Heizung, Warmwasser, Beleuchtung, Hauswartung
- Gelegentliche Hilfestellung und Beratung bei akuten persönlichen Problemen
- Benutzung der Terrassen, Gemeinschaftsräume und Gartenanlagen
- Cablecom-Gebühr

Nicht im Preis enthalten sind Coiffure- und Pedicure-Kosten.

Die Gebühren für Radio und TV werden von der Billag den Bewohnerinnen und Bewohnern separat in Rechnung gestellt. Davon ausgenommen sind jene, die Ergänzungsleistungen (EL) beziehen.

Die Befreiung von der Gebührenpflicht kann unter Telefon 0844 834 834 beantragt werden. Weiter gibt die Homepage www.billag.ch Auskunft.

Folgende Leistungen werden **zusätzlich verrechnet**:

• Service der Mahlzeiten im Zimmer aus Komfortgründen	pro Mahlzeit	Fr.	5.—
• Flickarbeit an persönlicher Wäsche „Nämelen“	pro Stunde	Fr.	60.—
• Zusätzliche Getränke, z.B. Wein	nach Preisliste		
• Telefntaxen	gemäss Abrechnung der Swisscom		
• Betreuungsleistungen ausserhalb BESA z. B. Begleitung zum Arzt, Einkauf, etc.	pro Stunde	Fr.	60.—
• Todesfallkosten	pauschal	Fr.	345.—
• Schlussreinigung des Zimmers		Fr.	230.—
• Entsorgung von Material und Mobiliar	pro Stunde	Fr.	60.—

Die Zusatzverrechnungen werden ohne spezielle Mitteilung erhoben. Benötigte Dienstleistungen dürfen nicht aus finanziellen Gründen unterbleiben.

Ferienzimmer (auf Anfrage und sofern möglich)

Einzelzimmer	pro Tag	Fr.	189.—
Alle übrigen Leistungen sind gleich. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Tage			

Einwohnerinnen und Einwohner aus anderen Gemeinden

Der Aufenthalt in den Pflegewohngruppen begründet gem. § 6, Abs. 2, des Gesetzes über die Finanzierung der Pflegeleistungen der Krankenversicherung (Pflegefinanzierungsgesetz [SRL Nr. 867]) keine neue Zuständigkeit.

Pflegezuschläge / Krankenversicherungsbeiträge pro Person und Tag

Zusätzlich zur Grundtaxe werden für die Pflege Zuschläge erhoben, die aufgrund einer beim Eintritt erhobenen Einstufung nach dem System BESA berechnet werden. Dieses System kommt vom Heimverband CURAVIVA und wird von den Versicherungen anerkannt.

Pflegestufe nach BESA	Pflegetaxe total	Anteil für den Bewohner	Anteil des Krankenversicherers	Restfinanzierung durch Gemeinde
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1	16.—	7.—	9.—	0.00
2	39.—	21.—	18.—	0.00
3	65.—	21.60	27.—	16.40
4	91.—	21.60	36.—	33.40
5	117.—	21.60	45.—	50.40
6	142.—	21.60	54.—	66.40
7	168.—	21.60	63.—	83.40
8	193.—	21.60	72.—	99.40
9	219.—	21.60	81.—	116.40
10	245.—	21.60	90.—	133.40
11	270.—	21.60	99.—	149.40
12	296.—	21.60	108.—	166.40
MiGel 1–12 ¹⁾			2.—	

¹⁾ MiGel = Mittel- und Gegenstände-Liste. Diese Leistungsposition wird von der CURAVIVA Zentralschweiz mit den Krankenversicherern als Pauschale verhandelt.

Persönliches Material (z.B. nicht medizinisch verordnete Körperpflegeprodukte wie Hautcrèmes und spezielle Wasch- und Pflegeprodukte) werden angeboten und nach Aufwand verrechnet. Ein Standard-Badezusatz und Shampoo werden zur Verfügung gestellt und nicht separat verrechnet.

Grundsatz: Die Einstufung wird von der Leitung Betreuung und Pflege, Änderungen werden vom betreffenden Hausarzt mit der Diagnose versehen und rückwirkend verordnet.

Hilflosenentschädigung

Für Bewohner, welche seit mindestens einem Jahr mittel bis stark pflegebedürftig sind, besteht ein Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung. Diese beträgt pro Monat:

- mittlere Hilflosigkeit Fr. 580.—
- schwere Hilflosigkeit Fr. 928.—

Die Geltendmachung erfolgt durch die Bewohner resp. deren Angehörige bei der Ausgleichskasse Luzern aufgrund der vorgängig erfolgten Abklärungen über die Pflegebedürftigkeit durch das Fachpersonal der Pflegewohngruppen. Dabei beraten und unterstützen wir Sie nach Bedarf gerne.

Depot

Vor Bezug der Pflegewohngruppe ist ein Depot von Fr. 4'000.— zu leisten.

Abwesenheit

Bei gemeldeten Abwesenheiten (Ferien, Spitalaufenthalt, etc.) wird der Pensionspreis um Fr. 12.— pro Tag für die nicht bezogenen Mahlzeiten reduziert.

Die Pflegezuschläge nach BESA werden für die Abwesenheitsdauer um 100% reduziert. In beiden Fällen (nicht bezogene Mahlzeiten, nicht bezogene Pflege) gilt der Eintritts- oder der Austrittstag nicht als Abwesenheit.

Haftpflichtversicherung

Der Abschluss einer persönlichen Haftpflichtversicherung ist für die Bewohnerinnen und Bewohner obligatorisch.

Die vorliegende Taxordnung tritt per 01. Januar 2011 in Kraft.

Buchrain, im Dezember 2010

ANMELDUNG PFLEGEWOHNGRUPPEN

(Bei der Anmeldung von Ehepaaren bitte je ein Formular ausfüllen)

Personalien

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Heimatort: _____

Zivilstand: _____ Konfession: _____

PLZ/Wohnort: _____ Strasse: _____

Telefonnummer: _____ AHV Nummer: _____

Schriften deponiert in: _____ seit: _____

Heutiger Aufenthaltsort: _____ seit: _____

Name und Vorname des Ehe-/Lebenspartners: _____

Gewünschter Eintrittstermin

vorsorgliche Anmeldung so bald als möglich: _____

Adresse von Angehörigen:

Verwandtschaftsgrad (z.B. Tochter), Name, Vorname, Adresse, Telefon, Email: _____

Hausarzt:

Name, Vorname, Adresse, Telefon, Email:

Renten:

Beziehen Sie Ergänzungsleistungen? Ja Nein ist beantragt: _____

Zuständige AHV Ausgleichskasse:

Wer regelt die finanziellen Angelegenheiten?

Name, Vorname, Adresse, Telefon, Email:

An wen sind unsere monatlichen Abrechnungen zu senden?

Name, Vorname, Adresse, Telefon, Email:

Krankenkasse der oblig. Grundversicherung:

Adresse:

Mitglied. Nr.:

Bemerkungen:

Ich wünsche bei freiem Platz informiert zu werden, auch wenn ich in der Zwischenzeit in ein anderes Heim eingetreten bin: ja nein

Ort/Datum:

Unterschrift:

Vor einem definitiven Eintritt sind ein Depot sowie folgende Unterlagen einzureichen:

- Versicherungsausweis (Police) der Krankenkasse
- Kopie des Schriftenempfangsscheins oder Wohnsitzbestätigung der Einwohnerkontrolle
- Ausgefülltes LSV Formular

ÄRZTLICHER BERICHT

Bitte vor dem Eintritt in die Pflegewohngruppe vom Arzt ausfüllen lassen und einreichen!

Personalien

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____

Adresse: _____

Behandelnder Arzt: _____ Telefon: _____

Hauptdiagnosen:

Allergien:

Medikamente:

	Mo	Mi	Ab	Na
_____	___	___	___	___
_____	___	___	___	___
_____	___	___	___	___
_____	___	___	___	___
_____	___	___	___	___

Benötigt deren Einnahme Überwachung? ja nein

Verpflegung: Bestehen betreffend Diät oder Spezialkost Bedürfnisse?

Aufenthalt: Ferienaufenthalt voraussichtliche Dauer: _____
 Stationärer Aufenthalt

Bemerkungen:

Datum: _____ Unterschrift: _____

BAUBESCHREIB

Pflegewohngruppen (Erdgeschoss und 1. Obergeschoss)

Konstruktion

Aussenwände ab Erdgeschoss in Zweischalenmauerwerk verputzt.

Bedachung

Hauptdach als geneigtes Satteldach mit vorfabrizierten Holzelementen und extensiver Dachbegrünung. Dachterrassen als Flachdecken im Beton mit Endbelag aus Zementplatten in Splitt verlegt. Teilflächen mit extensiver Dachbegrünung.

Elektroanlagen

Die Zimmer sind mit Multifunktionssteckdosen für TV- und Telefonanschluss ausgerüstet. Deckenleuchte im Eingangsbereich. Die Pflegebetten können an eine zentrale Alarmanlage angeschlossen werden. Alle Räume sind mit einer Brandmeldeanlage überwacht.

Heizung/Warmwasser

Für die Wärmeerzeugung wird eine Erdwärmepumpe mit Erdsonden eingesetzt. Fussbodenheizung in allen Wohnräumen. Warmwasseraufbereitung mit zentralem Boiler.

Sanitäre Anlagen und Apparate

Apparate in schweizerischer Handelsqualität, Farbe weiss. Die Nasszelle im Zimmerbereich ist mit WC, Waschtisch und Spiegelschrank ausgerüstet. Neben einem fest installierten Bügelgriff kann für das WC ein Klappbügelgriff bei Bedarf montiert werden. Auf beiden Geschossen sind eine behindertengerechte Duschen und ein grosses Pflegebad angeordnet.

Gemeinschaftsküchen

Beide Wohngruppen sind mit einer grossen Wohnküche ausgerüstet. Normmöbel mit Spanplatten, innen kunstharzbeschichtet, aussen Kunstharzdekor. Abdeckung in Granit. Lichtblende mit Arbeitsplatzleuchten. Kühlschrank mit Tiefkühlfach, 4-Zonen Glaskeramikkochfeld, Dampfabzug, Multifunktionsbackofen hoch liegend, Geschirrspüler.

Waschmaschine / Tumbler

Waschmaschine und Tumbler sind in der Waschküche im UG eingebaut. Zusätzlich sind zwei Trockenräume mit Wäschehänge und Raumluftentfeuchter im Untergeschoss. Sie werden gemeinsam mit den Mietwohnungen genutzt.

Transportanlagen

Personen-/Bettenaufzug, 21 Personen, Tragkraft 1600 kg, behindertengerecht mit elektromechanischem Antrieb.

Fenster

Fenster in Holz und Holz/Metall (Flügel)

Storen

Verbundraffstoren mit Lippendichtung; manuell betrieben in allen Räumen.
Senkrechtmarkisen mit Stoffbespannung manuell betrieben bei Balkonen.

Gipserarbeiten

Abrieb auf sämtlichen Wänden und Decken innerhalb der Pflegewohngruppe.

Bodenbeläge

Linoleum in Schlaf-, Wohn- und Essräumen, sowie den Nassräumen zu den Pflegezimmern.
Keramische Platten in den Duschen, WC und im Pflegebad.
Zementplatten auf den Balkonen und Sitzplätzen.

Parkplätze in Einstellhalle

Sämtliche Einstellhallenplätze befinden sich in der gemeinsamen Einstellhalle mit direktem Zugang zum Haus. Die Halle ist natürlich belüftet.

1. Obergeschoss



Zimmergrundriss 1:50

